



Die kleine Bizerba-Arena ist termingerecht fertiggestellt worden, doch der Betrieb in der Freilufthalle kann aufgrund der Pandemie derzeit noch nicht laufen.

Foto: Engelhardt

Freilufthalle für Fußballer und Events bereit

Sport | Betrieb in der fertiggestellten kleinen Bizerba-Arena muss allerdings wegen Corona noch ruhen / Offizielle Einweihung im Juli

Die multifunktionale Freilufthalle »Bizerba-Arena« gleich neben dem Balingener Stadion ist fertig. Bis wann sie in Betrieb genommen werden kann, steht allerdings noch nicht fest.

■ Von Frank D. Engelhardt

Balingen. »Bei uns hat alles gut geklappt, und der Zeitplan konnte eingehalten werden«, sagt Hallenmanager Maurizio Mammato. Die aktuellen Verordnungen aufgrund der Coronavirus-Pandemie würden allerdings derzeit den Betrieb jeglicher Sportstätten untersagen. »Dabei haben wir gerade hier die idealen Voraussetzungen, um

an der frischen Luft und mit gebührendem Abstand Sport zu machen«, meint Mammato, der mit seiner Sportmarketing-Agentur MammaSports nicht nur die Vermarktung der neuen Sportstätte übernimmt, sondern auch für die Buchungen zuständig ist.

Die Freilufthalle sei natürlich prädestiniert für Ballsportarten wie Fußball. »Mit dem Kunstrasen, Toren und vielem mehr haben wir alles für Fußballer jeglichen Alters«, sagt Mammato. Neben Vereinen und Freizeitgruppen würden auch Fußballschulen dort ideale Bedingungen vorfinden. Doch auch für kontaktlosen Sport sei die kleine Bizerba-Arena geeignet. »Gerade in der derzeitigen Situation ist genügend

Platz und Abstand sehr wichtig«, betont der Balingener. Fitness- und Gesundheitskurse in Zusammenarbeit mit beispielsweise Fitnessstudios könnten in der 30 mal 15 Meter großen Halle stattfinden und jedem Teilnehmer genügend Raum geben. Erfahrungen in ähnlich konzipierten Hallen hätten gezeigt, dass gerade Kurse wie Zumba und Yoga sehr gerne angenommen würden. Solche Angebote soll es auch in Balingen geben. »Das Interesse ist sehr groß. Solange es aber keine verlässlichen Informationen über mögliche Lockerungen der gesetzlichen Bestimmungen gibt, sind solche Planungen natürlich sehr schwierig«, erklärt Mammato. Die Freilufthalle wurde durch eine Investorengruppe realisiert. Rund 400 000 Euro betragen die Baukosten - Musikanlage, moderne LED-Beleuchtung und -Wand sowie Torschussgeschwindigkeitsmessung inklusive. Kooperationspartner sind die Stadt Balingen und die TSG Balingen, die dadurch auch besondere Konditionen bei der Nutzung der Bizerba-Arena erhalten.

»Die Halle ist eine weitere attraktive Möglichkeit für den Sportunterricht der Schulen«, so Mammato. Die Halle können bereits ab 7 Uhr morgens genutzt werden. Am Nachmittag würden dann vor allem Vereine aus der ganzen Region und natürlich die heimischen Fußballer den überdachten Rasenplatz nutzen. Durch den Austausch des

Kunstrasens durch andere Böden könnten aber auch Veranstaltungen aus Wirtschaft und Gesellschaft in der neuen Bizerba-Arena stattfinden, beispielsweise Firmenevents inklusive Präsentation auf einer LED-Wand, die auch Public Viewing ermöglichen. Stark nachgefragt seien auch Kindergeburtstage sowie Sporttage von Unternehmen, so Mammato. Das zu den verschiedenen Veranstaltungen passende Catering runde die Möglichkeiten vor Ort ab.

Eine Stunde Hallenbeleuchtung kostet in der Hauptzeit, werktags ab 15 Uhr und an Wochenenden, knapp 40 Euro, in der Nebenzeit die Hälfte. Sonderkonditionen erhalten die Kooperationspartner sowie die Sponsoren, de-

ren Beitrag zum Teil auch der Nachwuchsförderung der TSG-Fußballer zugute kommt. »250 Stunden sind bereits für die Nachwuchsförderung zusammengekommen - und es wird noch mehr werden«, freut sich der Hallenmanager, der selbst TSG-Jugendtrainer ist und aus Überzeugung die Vermarktung der Bizerba-Arena im Nebenerwerb übernommen hat. Außerdem gebe es Zehner-Karten sowie Abo-Modelle für eine halbes oder ganzes Jahr. Über ein spezielles Online-Buchungsportal werden die Kunden ihre Stunden dann selbst festlegen können.

Die offizielle Eröffnungsfeier soll im Rahmen des Familientags der TSG Balingen am 25. Juli stattfinden.

Vorerst kein Autokino-Vergnügen auf dem Balingener Messengelände

Unterhaltung | Kinobetreiber Hans Müller sieht einige Schwierigkeiten / Corona-Einheiten haben Vorrang / Projekt nicht unmöglich

■ Von Frank Campos

Balingen. Die Kinos sind infolge der Corona-Krise aktuell noch geschlossen. Keiner weiß, wie lange noch. Eine Alternative für Cineasten könnte ein Autokino sein. Erste Überlegungen, ob ein solches auch in Balingen Sinn machen würde, hat es bereits gegeben.

»Das Autokino erlebt derzeit einen Boom. Wir könnten, wenn wir den Platz hätten, eines betreiben. Das ist ein Format, das von Corona wenig betroffen ist«, sagt Matthias Klein, Geschäftsführer der Stadthalle Balingen. Und auch Hans Müller, Betreiber des Bali-Kino-Palastes, meldet sich zu Wort: »Ich hatte schon mehrere Anfragen von Leuten, die die Illusion haben, wir hängen da eine Leinwand auf irgendwo und dann kommen alle mit den Autos und alle sind begeistert. Es ist aber nicht so einfach.«

Hans Müller selber kann und will ein solches Projekt aktuell nicht alleine stemmen, da ihm schlichtweg das nötige Personal für den Betrieb fehlt. Er sagt: »Wenn es aber

jemand machen will, dann wäre ich mit im Boot. Ich kann die Filme besorgen und mit den Verleihern die Abrechnung machen.« Ein geeigneter Partner könnte etwa die Stadt Balingen sein.

Tagsüber sei das Autokino sowieso nicht zu betreiben, sagt Müller, da man wegen der Lichteinstrahlung eine LED-Leinwand benötige. Zudem sei es nicht vorstellbar, bei 20 bis 25 Grad im Auto zwei Stunden zu verbringen, wenn man das Fenster nur einen kleinen Spalt öffnen dürfe.

Ein anderer Faktor seien die Kosten: »Damit die Leute in den hinteren Auto etwas sehen können, müsste es eine große Leinwand sein.« Diese koste für vier Wochen ungefähr 17 000 Euro. Dazu bräuchte man separate UKW-Sender für den Ton auf dem Handy. Auch brauche man einen sehr hohen Gerüstturm, um die Leinwand aufhängen zu können. Und dann sei da noch das Toilettenthema. Darüber hinaus gebe es keine neuen Filme mehr. Sogar der Kinostart des neuen James Bond sei aufgrund der Coro-

na-Krise auf den 12. November verschoben worden.

Dass es prinzipiell möglich ist, ein Autokino auf die Beine zu stellen, zeigen die jüngsten Beispiele in Dornstetten, Eutingen und Titisee-Neustadt. Zudem feiert das Autokino in Deutschland heuer seinen 60. Geburtstag. Das

Erste ging am 31. März 1960 an den Start und entwickelte sich schnell zu einem Renner.

Von einer Renaissance der Autokinos würde der Geschäftsführer des Bali-Kino-Palastes jedoch nicht sprechen. »In Deutschland gab es früher viele Autokinos, übrig geblieben sind nur wenige.

Die neuen Autokinos in der Corona-Zeit ähneln eher den Open-Air-Kinos und sind auch nur für einige wenige Wochen gedacht.«

Auf Popcorn und Snacks müssten die Kinofans nicht partout verzichten. Es wäre denkbar, das die Bestellungen online aufgenommen würden

und dann am Filmabend am jeweiligen Auto abgestellt werden könnten. Für die Realisierung eines Autokinos in Balingen wären also einige Hindernisse zu überwinden, ganz zu schweigen von der Suche nach dem idealen Standort. Das Messengelände bietet sicherlich Möglichkeiten, doch dort haben das Corona-Testzentrum und die Schwerpunktambulanz, die in der Messehalle eingerichtet sind, derzeit klar Priorität. Allerdings dürften sich die Corona-Einheiten und ein Autokino, das ja nach Einbruch der Dunkelheit betrieben würde, nicht zwangsläufig in die Quere kommen.

Wenn jetzt das Wetter umzuschlagen droht und sogar Unwetter möglich sein sollen, kommt ein weiterer Faktor ins Spiel: Denn kaum jemand werde sich bei Regen mit Scheibenwischern ins Autokino aufmachen. Da ist sich Hans Müller sicher. Der Kinobetreiber, der seit mehr als 40 Jahren in Balingen ist, hofft derzeit, dass sein Kino unter bestimmten, von der Politik definierten Bedingungen bald wieder öffnen darf.



Im eigenen Fahrzeug Filme zu schauen, hat seinen ganz eigenen Charme.

Foto: Woitas